

# 150 Jahre Taktgefühl

■ **KÖNGEN:** Beim festlichen Jubiläumskonzert überzeugt die Chorgemeinschaft Eintracht-Liederkränz Köngen durch Vielfalt und Qualität

VON RAINER KELLMAYER

Mit „150 Jahre Taktgefühl“ ist die Festschrift der Chorgemeinschaft Eintracht-Liederkränz Köngen überschrieben. Diesem verpflichtenden Motto blieb der Verein auch beim festlichen Konzert zum 150-jährigen Jubiläum treu. In der kürzlich renovierten Köngener Eintrachthalle präsentierte man Vielfalt und Qualität, stellte traditionelles Liedgut neben aktuelle Hits und garnierte das Ganze mit einem fulminanten Auftritt des vereinseigenen Akkordeonorchesters.

Begrüßt wurden die zahlreichen Zuhörer mit romantischen Liedern aus der Gründerzeit des Chores. Neben „Füllt mit Schalle feiernd die Halle“ war eine Bearbeitung des mit Text unterlegten Walzers As-Dur von Johannes Brahms zu hören. Nach so viel Schwung und Temperament sorgte die herrliche Melodie „Abendsegens“ aus Engelbert Humperdincks romantischer Märchenoper Hänsel und Gretel für Momente der Ruhe. Doch schon kündigte Moderator Uwe Johannsen den nächsten Block an, einen Abstecher ins Reich des Wiener Walzerkönigs Johann Strauß. Und wenn auch in diesem Querschnitt oder in den nachfolgenden Operettenliedern beim Aufstieg der Choristen in die Höhenlagen nicht immer alles stimmig klang, so mach-



„Füllt mit Schalle feiernd die Halle“ – entsprechend diesem Liedtitel von Brahms trat die Chorgemeinschaft Köngen beim Jubiläumskonzert in der frisch renovierten Eintrachthalle auf. Foto: Kai

ten dies die Sängerinnen und Sänger durch Begeisterung und engagierten vokalen Einsatz wieder wett. Dirigent Eberhard Klotz führte mit strafender Hand, Gregor Wohak sekundierte am Klavier, und gemeinsam mit den Gesangssolisten Sybilla Steffen

und Jörg Aldag absolvierte der Stammchor die Reise durch Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus“ sehr achtbar. Für besondere Freude sorgte Bürgermeister Hans Weil. Er lobte das langjährige Engagement des Vereins in

launigen Versen und überbrachte zudem ein Geldgeschenk das, so Weil, „fast die Gemeindekasse gesprengt hätte“. Musikalische Freude machte dann das vielfach preisgekrönte Akkordeonorchester dem Publikum. Man spürte, dass der Dirigent Ulrich

Deuschle seine Mannschaft auf den Punkt hin fit gemacht hatte. Nicht nur Johann Strauß' „Kaiserwalzer“, auch Medleys der Comedian Harmonists und von Udo Jürgens zeugten von guter Vorbereitung und hoher technischer Brillanz: Nichts wirkte verwaschen, die heiklen Übergänge gelangen bruchlos und der Klang war dynamisch klar durchstrukturiert. Ähnliche Qualitäten prägten auch den Frank Sinatra-Hit „My Way“ und das unter der Leitung von Irina Roosz gemeinsam mit den Chören vorgetragene „One Moment in Time“.

„Der Junge Chor in.takt bringt immer wieder Schwung in unsere Programme“, zeigte sich der kommissarische Vereinsvorsitzende Wolfgang Brucker begeistert. Als hätten sie die Worte ihres Chefs gehört, legten sich die Sängerinnen und Sänger noch einmal besonders ins Zeug. Sie brachten mit aktuellen Hits von „Sway“ über „Ohrwurm“ bis hin zu Darmon Meaders „In my Life“ eine besondere Note ins Programm. Angefeuert von der jungen Dirigentin Irina Roosz und unterstützt von Jens Harnisch (Tenor) sowie einer kleinen Combo ließen die Sängerinnen und Sänger ihren Gefühlen freien Lauf: Sie begeisterten das Publikum mit rhythmischer Präzision, choreografischen Einlagen und einem erfrischenden Sound.